schaffhuuse RADIO
radio-sh.ch DAB+ Kanal 5D

**Beilage**

**Schaffhauser Herbstmesse**
Heute im «Bock».

# BUNT MIT EINER PRISE SPOOKY

Am vergangenen Mittwochnachmittag hiess es im «KULTURLABOR.sh»: Geister, Kürbisse, Skelette und Spinnweben malen. Denn für das kommende Rheinlicht Festival entstehen nicht nur eindrückliche Lichtshows, sondern auch eine Geisterbahn, in der es bunt, geheimnisvoll und ein bisschen gruselig zugeht.

Im «KULTURLABOR.sh» sind am Mittwochnachmittag verschiedene Kunstwerke für die Geisterbahn am Rheinlicht Festival entstanden. Cedric gestaltet sein Bild auf einem schwarzen Hintergrund. Bilder: Stephanie Torrico

Lyo, Jarin, Louie und Yuri (von links nach rechts) waren zu viert damit beschäftigt, ihre Werke für die Geisterbahn zu gestalten.

Auch die Geschwister Sava und Sanja griffen zu Pinsel und Farbe. Sanja malte einen Geist.

Daniel, Miley und Melody kamen gemeinsam, um für die Geisterbahn etwas zu gestalten.

**LETZTE**
SCHAFFHAUSEN

Stephanie Torrico

Bunte Farben, konzentrierte Gesichter und jede Menge kreative Ideen begrüssten einen am Mittwochnachmittag im «KULTURLABOR.sh». Während an einem Tisch noch eifrig gemalt wurde, waren anderswo bereits die ersten Werke fertig. Dazwischen wurden Pinsel ausgewaschen, Farbflecken von den Händen geschrubbt und neue Ideen ausprobiert.

Beat Wipf, Co-Leiter des «KULTURLABOR.sh», erzählt mehr zum Anlass: «Schon letztes Jahr durften wir etwas Kleines für das Festival organisieren, und auch dieses Jahr wollten wir das wieder tun.» Somit war jeder willkommen, der sich kreativ ein bisschen austoben und am Rheinlicht Festival gerne künstlerisch ein Teil davon sein wollte. Die Bilder wurden mit speziellen UV-Farben gemalt und werden anschliessend am Munothaldeweg entlang ausgestellt. So entsteht nach und nach eine Sammlung ganz unterschiedlicher Figuren, die später unter dem UV-Licht zum Leuchten gebracht werden.

Bei der Geisterbahn ging es aber nicht nur darum, etwas Schönes zu gestalten, sondern auch darum, verschiedene Menschen und Gruppen zusammenzubringen und gemeinsam etwas entstehen zu lassen. Ein Gedanke, der sich laut Wipf, auch in vielen anderen Projekten des «KULTURLABOR.sh» wiederfindet. Aber eine Geisterbahn in Schaffhausen? Natürlich sollte das nicht als Achterbahn im Europapark vorgestellt werden. Vielmehr geht es um etwas anderes: «Ich glaube, es ist mega spannend zu sehen, was alle für Ideen haben und einfach was man alles machen kann», sagt Wipf. Ein Junge habe zum Beispiel eine sehr lange Schlange gemalt, die zwar wie für eine Geisterbahn gemacht klingt, aber überhaupt nicht gruselig aussieht, sondern eher freundlich. Am Rheinlicht Festival wird dann zu sehen sein, welche weiteren kreativen Ideen neben der Schlange ihren Platz in der Geisterbahn finden.

Auch kreative Mischungen aus bunten Fledermäusen sind entstanden.

Bei Tochter Hanna und Vater Aron wurde beim Malen auch viel gelacht.

Von Geistern bis zu Spinnweben entstanden die verschiedensten Werke.

Beat Wipf, Co-Leiter des «KULTURLABOR.sh», ist gespannt auf die entstehenden Werke.

Alea widmete sich am Mittwochnachmittag ganz konzentriert ihrem Kunstwerk.

Natalia gestaltete eine grössere Leinwand, auf der ein Skelett zu sehen war.